

Leben zwischen hier und der Ewigkeit – Teil 39

Quelle:

<https://www.youtube.com/watch?v=D5OopGKuNeA&index=115&list=PLtTV5csEvoHPNhK9TaBrM1MfzK7fvtl-4>

Wenn Christen verfolgt werden – Teil 3 – Dr. Adrian Rogers

Wie sollen wir auf Christen-Verfolgung reagieren?

Matthäus Kapitel 5, Vers 10

„Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung erleiden, denn ihnen wird das Himmelreich zuteil!“

Das verheißt Jesus Christus jedem, der wegen Seines Namens und Seiner Lehren verfolgt wird. Du weißt sicher, was ein Königreich ist. Das gibt es nur eine einzige Person, die herrscht und regiert. Jesus Christus deutet hier allerdings an, dass die Gotteskinder mit Ihm zusammen regieren werden. Aber es geht dabei nicht um ein irdisches Königreich, sondern um das HIMMELREICH. ER will damit sagen, dass diese Welt nicht unser eigentliches Zuhause ist.

Es gibt drei Lebensstandards:

1. Der höllische Lebensstandard

Das ist der tiefste, weil da gute Standards durch böse ersetzt werden. Das sind inzwischen eine Menge Menschen, die das tun.

2. Der menschliche Lebensstandard

Auf dieser Ebene bewegen sich die meisten Menschen. Dabei handelt man nach dem alttestamentlichen Prinzip: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Moderner ausgedrückt sagt man da: „Wenn Du mir Gutes tust, dann tue ich Dir Gutes. Wenn Du mir etwas Schlimmes antust, werde ich Dir ebenfalls Leid zufügen.“

3. Der himmlische Lebensstandard

Da werden gute Werte nicht durch böse ersetzt, und es gilt auch nicht die Regel „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, sondern man tut immer nur Gutes, selbst wenn einem von anderen Menschen Böses angetan wird.

Dazu sagt uns Jesus Christus in:

Matthäus Kapitel 5, Verse 43-48

43 „Ihr habt gehört, dass (den Alten) geboten worden ist (3.Mose 19,18); ›Du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen!‹ 44 ICH dagegen sage euch: Liebet eure Feinde und betet für eure Verfolger, 45 damit ihr euch als Söhne (bzw. Kinder) eures himmlischen Vaters erweist. Denn Er lässt Seine Sonne über Böse und Gute aufgehen und

lässt regnen auf Gerechte und Ungerechte. 46 Denn wenn ihr (nur) die liebt, die euch lieben, welches Verdienst habt ihr da (welchen Lohn habt ihr dafür zu erwarten)? Tun das nicht auch die Zöllner? 47 Und wenn ihr nur eure Freunde grüßt, was tut ihr da Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? 48 Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Römerbrief Kapitel 5, Vers 17

Denn wenn (dort) infolge der Übertretung des Einen der Tod durch die Schuld jenes Einen seine Herrschaft unbeschränkt ausgeübt hat, so werden (hier) noch viel gewisser die, welche die überschwängliche Fülle der Gnade und des Geschenks der Gerechtigkeit empfangen, im (künftigen) Leben als Könige herrschen durch den Einen, Jesus Christus.

Es geht in der Hauptsache darum, dass die Gotteskinder im himmlischen Lebensstandard bleiben, denn sie sollen ja Jesus Christus immer ähnlicher werden und mit Ihm zusammen in Seinem Reich herrschen. Falls Dir jemand schadet oder Dich verletzt, solltest Du immer daran denken, dass es diese drei Lebensstandards gibt. Wenn Du dann sagst: „Das zahle ich dieser Person heim“, dann verlässt Du die höchste Ebene des himmlischen Lebensstandards und begibst Du auf die weiter unten liegende des menschlichen Lebensstandards. Das wäre dann die alttestamentliche „Auge um Auge, Zahn um Zahn“-Methode. Bitte mach das nie, wenn Du ein Kind des himmlischen Reichs werden willst! Bedenke auch, dass es die Menschen mit einem geringen Selbstbewusstsein sind, die

- Sich rächen
- Zurückschlagen
- Grollen

Ich habe ein Buch in meiner Bibliothek von Bob Shuler, einem alten Methodistenprediger mit dem Titel „Some Dogs I've Known and other Gospel Sermons“ (Einige Hunde, die ich kennen gelernt habe und andere Predigten über das Evangelium). Der Anlass, warum er dieses Buch überhaupt geschrieben hat, war, dass er nach einer Predigt in einer Stadt Kritik hatte einstecken müssen, weil sie nicht jeden Zuhörer angesprochen hatte. Als er danach vor seinem Hotel stand, wurde seine Aufmerksamkeit auf eine massive Bulldogge gelenkt, welche die Straße entlang lief. Auf einmal tauchte ein anderer Hund auf, der viel kleiner, aber sehr streitsüchtig war. Er bellte die Bulldogge aggressiv an, wollte sogar nach ihr schnappen und lief der Bulldogge hinterher. Doch die alte Bulldogge drehte sich noch nicht einmal nach dem kleinen Kläffer um und schenkte ihm nicht die geringste Beachtung. Der Autor schrieb: „Ein Biss der Bulldogge hätte genügt, um dem kleinen Hund den Garaus zu machen, doch sie verschonte ihn. Und dazu heißt es

weiter in diesem Buch: „Ich lachte nicht darüber. Ich ging in mein Hotelzimmer und sprach folgendes Gebet: 'Oh Gott, bitte lass mich auf meinen Glaubensweg so stark und gradlinig vorangehen wie diese Bulldogge, wenn Andere mich anbellern, anknurren, weil es ihnen Freude macht oder ihnen gerade danach ist.'“ Und dann zeigte er Folgendes auf: „Wir brauchen wieder Christen, denen das Heulen der Massen nichts ausmacht, all diese Kritik, Verurteilung, Verfluchung und die sich dabei so königlich verhalten, als hätten sie diese besiegt und die zu groß sind für diese dummen Leute. Wir brauchen wieder Christen, deren Ohren so nahe am Himmel sind, dass sie das bisschen Knurren aus den Kehlen der Erdwürmer nicht mehr hören können.“

Das ist gut, nicht wahr? Erinnere Dich immer an diese Geschichte und mach Dir bewusst, dass Du Gottes Bulldogge bist. Und vergiss niemals, dass Du ein Teil des himmlischen Königreiches bist. Das ist das Allerwichtigste. Und denke daran, dass Jesus Christus uns über die Christen-Verfolgung sagt:

Matthäus Kapitel 5, Vers 12

„Freuet euch darüber und jubelt, denn euer Lohn ist groß im Himmel! Ebenso hat man ja auch die Propheten vor euch verfolgt.“

Warum sollen wir uns noch freuen, wenn wir verfolgt werden? Wenn Du verfolgt wirst, ist das ein Beweis dafür, dass Du ein gottgefälliges Leben in Jesus Christus führst. Denk einmal an die Apostel, die ja ebenfalls verfolgt wurden. Von ihnen heißt es in:

Apostelgeschichte Kapitel 5, Verse 40-42

40 Sie (die Angehörigen des Hohen Rats und die Hohepriester) ließen die Apostel wieder hereinrufen und geißeln und befahlen ihnen, auf Grund des Namens Jesu nicht mehr zu predigen; dann gab man sie frei. 41 So gingen sie denn aus dem Hohen Rat weg, hocherfreut, dass sie gewürdigt worden waren, um des Namens (Jesu) willen Schmach zu erleiden; 42 und sie hörten nicht auf, täglich im Tempel und in den Häusern zu lehren und die Heilsbotschaft von Christus Jesus zu verkündigen.

Gott sei Dank hatten sie diese Einstellung und kannten den Unterschied zwischen den Söhnen der Finsternis und den Kindern des Lichts. Als Gotteskinder wussten sie, dass sie zusammen mit Jesus Christus als Könige in Seinem Reich herrschen werden, genauso wie es die Propheten im Alten Testament wussten und welche Belohnung sie im Himmel für ihr Ausharren zu erwarten hatten. Derselbe Lohn wartet im Himmel auch auf Dich, wenn Du auf der Ebene des himmlischen Lebensstandards bleibst.

Ja, Jesus Christus zu dienen, hat seinen Preis. Jeder Schritt auf unserem

Glaubensweg verlangt jeden Tag etwas von uns ab. Dazu heißt es in:

2. Timotheusbrief Kapitel 2, Vers 12

Harren wir standhaft aus, so werden wir auch mitherrschen; verleugnen wir, so wird auch Er uns verleugnen.

Philipperbrief Kapitel 2, Vers 14

Tut alles ohne Murren und Bedenken (Zweifel), 15 damit ihr euch tadellos und lauter (ohne Falsch) erweist, als unsträfliche Gotteskinder inmitten einer verkehrten und verdrehten (böartigen) Menschheit, unter der ihr wie helle Sterne in der Welt leuchtet.

Wir Gotteskinder sind nicht hier auf der Erde, um Beliebtheitswettbewerbe zu gewinnen. Ein guter Virtuose gab ein Violinenkonzert. Das Publikum war total begeistert und gab stehenden Applaus. Als er von der Bühne abtrat, wollten die Leute sich nicht wieder hinsetzen, und man bat ihn, sich noch einmal auf der Bühne zu verneigen. Doch das lehnte er ab. „Aber hören Sie doch. Das ganze Publikum liebt Sie!“ „Nein, nicht alle. Sehen Sie den kleinen Mann, der dort unten mit gesenktem Kopf sitzt? Er ist nicht aufgestanden. Das ist mein Lehrer. Und wenn er nicht zufrieden ist, bin ich es auch nicht.“

Wenn Du Jesus Christus missfällt, spielt es überhaupt keine Rolle, von wem Du in dieser Welt Anerkennung bekommst. Und wenn Du das Wohlgefallen von Jesus Christus hast, spielt es absolut keine Rolle, wer Dich auf dieser Welt hasst. Das Einzige, was Du, als Gotteskind, brauchst, ist das Wohlgefallen von Jesus Christus. Das Einzige, was für einen wahren Christen zählt, ist dass Jesus Christus am Ende zu Dir sagt:

Matthäus Kapitel 25, Vers 23b

„Schön, du guter und treuer Knecht (du gute und treue Magd)! Du bist über Wenigem treu gewesen, ICH will dich über Vieles setzen: Gehe ein zum Freudenmahl deines HERRN!“

Liebe freisetzen

Wir, als Auserwählte, wollen und sollen ja Jesus Christus immer ähnlicher werden, Der uns sagt:

Matthäus Kapitel 5, Vers 44

„ICH dagegen sage euch: Liebet eure Feinde und betet für eure Verfolger.“

Gutes für seine Feinde zu tun bedeutet, dass Du nicht lediglich Sympathie für sie empfinden, sondern sie wahrhaftig lieben sollst. Denn Jesus Christus hat

ja die Sünder auch geliebt, Er hasste lediglich ihre Sünden. Du kannst Deinen Feinden zum Beispiel sagen: „Ich werde mit euch so umgehen, wie Jesus Christus mit mir umgegangen ist.“

Römerbrief Kapitel 5, Vers 8

Gott aber beweist Seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Wenn wir Freude daran haben, Jesus Christus zu dienen und Liebe freisetzen, machen wir uns würdig, mit Ihm zusammen in Seinem Reich zu herrschen und zu regieren. Dadurch, dass wir unsere Feinde lieben und ihnen Gutes tun, geben wir das größte Zeugnis für den HERRN ab, das uns überhaupt möglich ist. Weißt Du, dass in der griechischen Originalsprache des Neuen Testaments das Wort für „Märtyrer“ mit dem Wort „Zeuge“ identisch ist?

Und das wird auch in der Bibel durch den jungen Diakon Stephanus bewiesen, der noch nicht einmal ein ordinierter Prediger war. Dennoch hielt er bei seiner Verhaftung dem jüdischen Hohen Rat eine der gewaltigsten Predigten in der gesamten Bibel. Wir können sie in **Apostelgeschichte Kapitel 7** nachlesen. Darüber waren die Pharisäer, Schriftgelehrten und Hohepriester so erbost, dass sie ihn zu Tode steinigten. Ein Mann, namens Saulus, stand dabei und hielt die Mäntel derer in den Händen, welche die Steinigung vornahmen. Saulus war ein stolzer Pharisäer, und er sah dem Geschehen zu. Dabei konnte er beobachten, wie Stephanus dabei in den Himmel hinaufblickte und ausrief:

Apostelgeschichte Kapitel 7, Verse 59b-60

»HERR Jesus, nimm meinen Geist auf!« 60 Alsdann auf die Knie niedergesunken, rief er noch laut aus: »HERR, rechne ihnen diese Sünde nicht zu!« Nach diesen Worten gab er seinen Geist auf.

Stephanus hatte bereits am Ende seiner Predigt den Himmel offen gesehen und gesagt:

Apostelgeschichte Kapitel 7, Verse 55-56

55 Er aber, voll Heiligen Geistes, blickte fest (unverwandt) zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes STEHEN 56 und rief aus: »Ich sehe die Himmel aufgetan und den Menschensohn zur Rechten Gottes STEHEN!«

Das war der Hauptgrund, warum die Pharisäer, Schriftgelehrten und Hohepriester sich empörten und der sie dazu veranlasste, Stephanus zu steinigen. Grundsätzlich wird im Neuen Testament gesagt, dass Jesus Christus neben dem himmlischen Vater auf dem Thron sitzt. Aber bei der

Steinigung von Stephanus hatte Er Sich erhoben und hieß diesen Diakon bereits willkommen und sagte zu ihm: „Stephanus, komm herauf!“

Später hatte Saulus, der anschließend der Apostel Paulus genannt wurde, eine Begegnung mit Jesus Christus auf der Straße nach Damaskus, Der heller strahlte als die Mittagssonne und Der zu ihm sagte: „Saulus, Saulus, warum verfolgst du Mich?“ Mit anderen Worten sagte Jesus Christus zu ihm: „Nicht wahr, Saulus, es ist schwer für dich, gegen einen Ochsenstachel zu treten.“ Was ist mit diesem Ochsenstachel gemeint? Es war das Zeugnis, welches der einfache Diakon Stephanus mit leuchtendem Gesicht abgegeben hatte, indem er sagte: „**HERR, rechne ihnen diese Sünde nicht zu!**“

Ich sage Dir, wenn diese Welt bei uns keinerlei Arroganz feststellen, sondern nur Liebe sehen kann und erkennt, dass wir dazu bereit sind, wegen des Namens Jesus Christus zu leiden und uns für angetane Schmach nicht rächen, sondern es vorziehen, uns an unserem HERRN zu erfreuen und dementsprechend liebevoll selbst mit unseren Feinden umzugehen, dann werden viele Menschen sehen, dass wir anders sind, und sie wollen diesen Jesus Christus auch haben.

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass auch wir im Westen noch Christen-Verfolgung erleben werden. Das sind keine schönen Aussichten. Dennoch lade ich Dich jetzt ein, Dein Herz Jesus Christus zu übergeben, wobei Du damit rechnen musst, dass Du Verfolgung erleben wirst, wenn Du das tust. Du magst jetzt vielleicht denken: „Gut Adrian, wenn du unbedingt leiden willst, ist das deine Sache.“ Aber ich sage Dir: Wenn ich 1 000 Leben hätte, würde ich jedes einzelne davon Jesus Christus übergeben. Denn Er, als Sohn Gottes, ist es wert, dass wir, als Seine Jüngerinnen und Jünger Ihn erkennen und Ihm dienen.

Wenn Du bis jetzt von Ihm noch nicht erlöst wurdest und von Ihm errettet werden möchtest, empfehle ich Dir folgendes Gebet:

„HERR Jesus Christus, ich glaube an Deine Königsherrschaft im Himmel und daran, dass Du den Himmel verlassen hast und auf die Erde gekommen bist, um für mich zu leiden, weil Du meine Sündenschuld auf Dich genommen und mit Deinem Leben dafür bezahlt hast. Und ich glaube daran, dass Du von den Toten auferstanden bist. Heute will ich Dir, wie ein kleines Kind, mein Herz in aufrichtiger Reue und Buße öffnen, Dich als meinen persönlichen HERRN und Erlöser empfangen und Dich bitten, in mein Leben zu kommen und den Thron in meinem Herzen einzunehmen. Ich vertraue fest darauf, dass Du mich hier und jetzt erlöst. Ich danke Dir dafür und werde mich Deiner niemals schämen, wenn ich mich von nun an öffentlich zu Dir bekenne. Bitte gib mir dazu die nötige Stärke und auch dazu, Dir dienen zu können. Dies bete ich im Namen von Jesus Christus – Amen.“

AKTUELLE ERGÄNZUNG VON MIR:

Heute muss jeder in China unterschreiben, dass er kein Christ ist. Die Regierung hat zur Christen-Verfolgung auch ein neues Überwachungssystem eingeführt. Wie es funktioniert, kannst Du hier nachlesen:

<https://de.gatestoneinstitute.org/13011/china-sozialkredit-system>

Und zum Schluss eine sehr schöne deutsche Bibelverfilmung: „Die Apostelgeschichte“:

https://www.youtube.com/watch?v=uF_Rbx8I8PA

ENDE DIESER ARTIKELSERIE

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)